

SOUNDTÜFTELEI

Schlaflos mit Bowie

22. April 2010, 16:22



Der Wiener Musiker Franz Reisecker alias Lichtenberg kämpft auf seinem neuen Album "Schlaflos" mit Naturgewalten.

Der heimische Soundtütler Franz Reisecker alias Lichtenberg lädt seine Hörer zu somnambulen Reisen durch neue und alte Klangwelten

Franz Reisecker alias Lichtenberg scheint eine veritable Schwäche für die (Aero-)Nautik zu haben. So heißt nicht nur die eigene Plattenfirma des gebürtigen Oberösterreichers *Schiff Ahoi*. Auf *Schlaflos*, seinem neuen, vorerst nur als Download erhältlichen Album, finden sich zudem Songtitel wie *My Shipbuilding* und *Überschwemmung*. In den Texten zieht es ihn ans Schwarze Meer und nach Korsika. Oder gleich in die Weiten des Weltraums: "My Spaceship knows which way to go", singt er in *Floating Nowhere*. Die Flugbahn geht direkt an David Bowies *Major Tom* vorbei, dazu verbrutzelt gerade sanft, aber deutlich hörbar die Bordelektronik.

Der Weg ist für Reisecker also immer noch das Ziel. Bereits seit über zehn Jahren veröffentlicht er seine zwischen zugänglichem Gitarrenpop und verschrobener Heimelektronik changierende Musik unter dem

Pseudonym Lichtenberg. Die ersten Lorbeeren verdiente sich der vom Punk Kommende aber bereits in den späten Achtzigern als Teil der Occidental Blue Harmony Lovers und von Mastalsky. Später war er Mitglied des Orchester 33 1/3. Seinen bisherigen kommerziellen Höhepunkt konnte er jedoch um die Jahrtausendwende mit dem Trio Exklusiv feiern, welches er, lieber eigene Wege beschreitend, allerdings 2006 wieder verließ. Mit *Schlaflos* wird er an die Erfolge dieser seiner letzten Gruppe wohl nicht anschließen können - was zu keinerlei Rückschlüssen auf die Qualität der Musik verleiten soll.

Diese hat Lichtenberg diesmal - anders als auf dem Vorgängeralbum *Don't Let Them Down*, das mit einer illustren Gästeschar von Gustav bis Markus Binder von Attwenger aufwarten konnte - ganz im Alleingang geschrieben und eingespielt. Auch die akustische Gitarre muss diesmal außen vor bleiben, dafür sorgt eine Harmonika für gelegentliche Seemannsmelancholie.

Das heißt freilich nicht, dass man es hier mit Shanty-Schunklern zu tun bekommt, die elektronisch ein wenig gegen den Strich gebürstet wurden. Vielmehr bastelt Reisecker aus diversen Versatzstücken der Musikgeschichte Lieder, die introspektiv sind, sich aber zugleich auch offen präsentieren. Vielleicht so, wie sich der an Fernweh Leidende erst noch einmal selbst verorten muss, ehe er zu neuen Ufern aufbricht.

Wo die Lichtenberg'schen Wurzeln liegen, zeigt ein Blick auf das Backcover, das David Bowie, Robert Wyatt, Nina Hagen, Blümchen Blau und Talk Talk als Inspiration nennt. Erwiesen wird die Referenz mal mehr, mal weniger deutlich, ein Suchen der Verweise und Verbeugungen ist aber nicht nötig. Das Album funktioniert auch so.

Wie die Texte abwechselnd in Englisch und Deutsch verfasst sind, so lässt sich Reisecker auch musikalisch viele Möglichkeiten offen. Während sich bei *My Shipbuilding* der Synthesizer mit repetitiver

Unaufdringlichkeit in die Gehörgänge wummert, führt das melodiöse Gitarrenspiel und Pfeifen bei *The Other Half* in poppigere Gefilde. *Scary Monsters* hingegen beginnt mit lockerem Schlagzeug, vermeintlich tänzelnd, bis Piano und Stromgitarre immer mehr an Schwere zulegen und die "Ah-Ahs" im Hintergrund den Eindruck vermitteln, als wäre der Zug aus *Sympathy For The Devil* im Morast steckengeblieben. Mit *Der Strom fällt aus* folgt das Herzstück des Albums, welches tatsächlich den Beginn einer elektronischeren zweiten Hälfte einläutet. Insbesondere bei *Alles leuchtet* und *Floating Nowhere* knistert es tüchtig, bis im anschließenden *Herztransplantationen* - "und zum Schluss ist alles ruhig" - das vermeintliche Schlussglockerl erklingt.

Doch Lichtenberg zeigt sich "schlaflos" und liefert mit dem Titelstück noch eine zwölfminütige Coda. Diese schraubt sich zunächst zu einer Reprise der ersten Nummer, *Schön aufschneiden*, empor, ehe Reisecker zu sphärischen Klängen beginnt, die Schäfchen zu zählen. (Dorian Waller, RONDO - DER STANDARD/Printausgabe, 23.04.2010)

Lichtenberg - Schlaflos (Erhältlich unter anderem auf iTunes)

© derStandard.at GmbH 2010 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.